

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreunde,

4 Jahre

vor etwas mehr als **vier Jahren** stand ich hier an **gleichem Ort** und **gleicher Stelle**, als wir in schwieriger Zeit als CSU-Kreisverband vor wichtigen Wahlen und in einer besonderen Situation mit der Erkrankung unseres Kreisvorsitzenden **Markus Sackmann** standen.

**Wahlen
bewältigt**

Gemeinsam haben wir seitdem entschlossen, geschlossen und einem guten Miteinander den **Wahlkampf** und **danach viele Themen bewältigt**. Dafür ein herzliches **Dankeschön** an dieser Stelle an euch alle!

**Verspre-
chen**

Vier Jahre ist es her, dass wir gemeinsam einen Weg begonnen haben und ich **will nicht vergessen, was ich euch damals bei der Nominierung für die Landtagswahl hier versprochen** habe.

- Nämlich mich **für den gesamten Landkreis** einzusetzen und dafür zu arbeiten, dass die der **ländliche Raum** weiter gestärkt wird;

- uns als **Grenzregion** - ehemals am eisernen Vorhang - noch stärker als Herz Europas zu sehen und diese Chance zu nutzen;
- in **München Türen zu öffnen** und unsere Heimat gut zu vertreten;
- die **Menschen mitzunehmen** und mit ihnen gemeinsam den Ideenrucksack für München zu packen. **Gegen Politikverdrossenheit** anzugehen mit neuen Veranstaltungsformen und Ideen.
- Und **gemeinsam für unsere Heimat** zu arbeiten. „*Wir ziehen für Sie an einem Strang!*“ – dieses Motto haben wir als Wahlkampfteam für den Bezirks-, Landtags- und Bundestagswahlkampf 2013 nicht nur ausgegeben, sondern genau das haben wir auch getan in den vergangenen Jahren, lieber Landrat **Franz Löffler**, lieber Bundestagsabgeordneter **Karl Holmeier**, **Elisabeth Popp**, **Markus Müller**. Was uns auszeichnet als CSU in der Region ist, dass wir Themen gemeinsam angehen!

**Gemein-
sam**

Breitband

Eine der ersten Besprechungen nach der Landtagswahl und Regierungsbildung 2013 war dann auch mit dir, **Franz Löffler**, und dem neuen Heimatstaatssekretär **Albert Füracker** zum damals noch viel zu langwierigen und komplexen **Breitbandförderprogramm**.

Damals waren erst 2 Kommunen im Förderprogramm. Nichts ging voran. Jetzt sind es **tausend** mal so viele und wir haben in Bayern durch die Vorschläge aus Cham, von dir **Franz Löffler**, einen kraftvollen Aufschlag machen können mit dem deutschlandweit besten Breitbandprogramm mit über 1,5 Milliarden Euro!

Gemeinsam mit dem **Bundesprogramm** können wir jetzt als erster Landkreis sogar noch einen Schritt weiter gehen und alle Weiler mit Glasfaser erschließen.

Dieses Thema war der erste Punkt in einer ganzen Reihe für einen ganz neuen **Stellenwert, den der ländliche Raum in der Lan-**

**Ländli-
cher
Raum**

despolitik in den letzten vier Jahren einge-
nommen hat. Und dies auch unterstützt durch
das neue **Verfassungsziel**.

Uns leitet seitdem in allen Entscheidungen,
**gleichwertige Lebenschancen im ganzen
Land zu schaffen!** Diesen Grundgedanken
hatte **Markus Sackmann** als Vorkämpfer für
den ländlichen Raum vor 10, 15 Jahren in die
Landtagsfraktion getragen und **auf seine Vor-
arbeit konnten wir aufsetzen** nach der ge-
wonnenen Wahl 2013, liebe Parteifreunde!

**Sack-
mann Eh-
renamts-
botschaf-
ter**

Mir war es persönlich ein wichtiges Anliegen
und ich bin **dankbar**, dass wir das **Herzblut
und die Erfahrung von Markus Sackmann**
bis zu seinem Tod vor fast zwei Jahren als
Ehrenamtsbotschafter erleben durften. Er
hat die Grundlagen für den erfolgreichen Weg
Bayerns und unseres Landkreises Cham mit
geschaffen, auf denen wir jetzt aufbauen
konnten. *Danke Markus für dein Lebenswerk!*

**Bildung
und For-
schung**

Uns allen war vollkommen bewusst: Wenn wir
unsere Region und den ländlichen Raum fort-
entwickeln wollen, spielt **Bildung und For-
schung** eine zentrale Rolle. Daher habe ich

Campus Cham

darum gekämpft, **Mitglied im Wissenschaftsausschuss** im Bayerischen Landtag zu werden, da dort die Fäden für die Zukunft unserer Hochschulstandorte gezogen werden.

Dass wir im Landkreis den mutigen Weg, mit einer gewaltigen Kraftanstrengung den **Technologie Campus in Cham** auf den Weg zu bringen, gegangen sind, war ganz wichtig. Ein Quantensprung war, dass wir mit der **Aufnahme in den Nordbayernplan** festschreiben konnten, dass der Freistaat in die Grundfinanzierung des Campus einsteigt und wir damit **Forschung und Lehre** bei uns **auf Dauer** etablieren konnten!

Mit dem **Gesundheitscampus in Bad Kötzing** oder **Sozialer Arbeit in Strahlfeld** konnten sogar noch mehr akademische Weiterbildungsangebote eingerichtet werden.

Das ist deshalb für den ländlichen Raum so bedeutend, weil wir immer mehr **hochqualifizierte Arbeitsplätze** im Landkreis haben, für die endlich - anders als früher - junge Menschen zur Weiterbildung und zum Studieren nicht mehr zwingend ihre Heimat verlassen

müssen. Und wir hier bei uns direkt Anbindung an Forschung und Entwicklung haben.

Digitales Gründer- zentrum

Das war auch die Voraussetzung, um unsere **Region Schritt für Schritt fortzuentwickeln**, zum Beispiel beim Megathema **Digitalisierung**, indem hier mit Außenstellen in Furth und Roding ein digitales Gründerzentrum am Campus in Cham angesiedelt werden soll. Und es war ein zentrales Argument, um im Wirtschaftsausschuss bei der **Aufwertung von Cham zum Oberzentrum** zu überzeugen, weil wir damit die besondere Entwicklungsperspektive der gesamten Region einbringen konnten.

Bildung in der Fläche

Hochschulanbindung ist aber nur ein Baustein unter vielen: Was uns gemeinsam hier im Landkreis und mich bei meiner Arbeit im Landtag umtreibt, ist, ein **optimales Bildungsangebot in der Fläche**. Was uns in Bayern auszeichnet, was uns stark macht, ist doch gerade unser **differenziertes Bildungssystem**, das jeden optimal fördern und eben nicht gleichmachen will.

Wirt-
schafts-
schule
Wald-
münchen

**Der Mensch fängt nicht erst beim Abitur o-
der beim Studium an.** Aber unser Anspruch muss sein, jedem auch abseits der Ballungsräume alle Möglichkeiten zu bieten! Das beginnt bei den Kleinen: Daher standen wir zur **Grundschulgarantie** für die rechtlich eigenständigen Grundschulen in ganz Bayern und daher haben wir uns gemeinsam, **Franz Löffler**, massiv beim Bildungsminister dafür eingesetzt, dass die **Wirtschaftsschule Waldmünchen in eine Realschule** umgewandelt wird. Weil dies das Angebot im Norden des Landkreises sinnvoll ergänzt.

Und es funktioniert, wie uns die Schülerzahlen zeigen!

Bildungs-
pake

Bildung in seiner Vielfalt im ganzen Land zu stärken, das war auch der zentrale Punkt in den langen, schwierigen Diskussionen in unserer Fraktion im Landtag zur **Reform des Gymnasiums** in diesem Frühjahr. Eine Fortentwicklung, eine Modernisierung war notwendig.

Aber mir war in den Diskussionen gerade mit Blick auf unsere Region wichtig, dass es eine

bayernweit einheitliche Lösung gibt und wir uns unsere **Qualität** erhalten. Das heißt die Verlängerung der Lernzeit auch dafür nutzen, wichtigen Inhalten, die bislang zu kurz kamen wie politische Bildung, **Informatik und Medienkompetenz** mehr Raum zu geben!

**Gesamt-
paket**

Und mir war wichtig, dass wir nicht nur über eine Schulart reden, sondern unser erfolgreiches **Gesamtsystem im Blick** haben, um das uns übrigens die Welt beneidet! Bei allen Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Regionen werde ich stets bei Bildung auf eines angesprochen: auf unser **berufliches** Bildungssystem – und das müssen wir erhalten und stärken und nicht schwächen.

**Berufliche Bil-
dung**

Daher habe ich mich für ein **Gesamtkonzept** eingesetzt, das alle Schularten stärkt – von den Grundschulen über die Mittel- und Realschulen bis hin zu den Berufsschulen. Und das die Ausbildung im Blick hat: So erhöhen wir den Meisterbonus deutlich um 50%!

Beste Qualifikation und der Fleiß der Menschen bei uns in der Region sind eine der

zentralen Voraussetzungen dafür, dass wir **Beschäftigungszahlen** haben, die uns vor Jahrzehnten wohl keiner zugetraut hätte!

Arbeits- markt

Der Bayerische Rundfunk informierte vor wenigen Wochen - ich zitiere: „*Die Oberpfalz bleibt Spitzenreiter am bayerischen Arbeitsmarkt. Gemeinsam mit Niederbayern hat sie bei einer Quote von 2,6 Prozent die niedrigste Arbeitslosigkeit im Freistaat.*„

Mal ehrlich liebe Parteifreunde, hätte unser ehemaliger Abgeordneter **Franz Gruber** eine solche Entwicklung in den 1980er Jahren vorausgesagt, hätte er Kopfschütteln ausgelöst.

Behör- denverla- gerungen

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir kämpfen aber auch jetzt nach wie vor um jeden Arbeitsplatz und daher haben wir massiv dafür geworben, dass auch unsere Region mit **Behördenverlagerungen** gestärkt wird. Mit der Verlagerung der Finanzamts-Bearbeitungsstelle Erlangen werden **41 sichere, hochwertige Arbeitsplätze in Waldmünchen und Bad Kötzing** entstehen. Gerade für junge Familien ist das eine gute Nachricht, dass auch der Staat dazu steht, dass der

ländliche Raum mindestens ebenso gute Voraussetzungen bietet wie die Städte!

Und wir stehen zu unserem Wort: Erst vor wenigen Tagen hat der Haushaltsausschuss im Landtag **grünes Licht** dafür gegeben, dass der **Freistaat die Holzapfelschule in Bad Kötzting kauft** und damit der nächste Schritt für die Erweiterung des Finanzamtes getan ist.

Hei-
matstate-
gie

Ich glaube, lieber Franz Löffler, dass es **bayernweit kaum eine Region gibt, bei der alle Bestandteile der Heimatstrategie von Finanzminister Markus Söder so umfassend greifen wie bei uns in Cham.**

Digitali-
sierung

Wenn wir unsere Heimat fortentwickeln wollen, spielt **Infrastruktur** eine zentrale Rolle; aber eben auch die **Digitalisierung**. Breitband habe ich bereits angesprochen. Mit **BayernWLAN** unterstützen wir hier zusätzlich, und wollen in den nächsten Jahren bayernweit **nochmals 20.000 Hotspots mehr schaffen**, um so flächendeckend Zugang zu ermöglichen.

Straßen- bau

Wichtig für uns und die wirtschaftliche Entwicklung sind aber mindestens genau so die **Anbindung auf der Straße und der Schiene**. Völlig zu Recht sind wir in den letzten Jahren **bayernweit Schwerpunkt beim Straßenausbau** geworden. In ganz besonderem Maß, **lieber Karl Holmeier**, bei den Bundesstraßen B20, B85, bei denen an allen Ecken gebaut wird und wir gestern den Spatenstich für das nächste Teilstück Piending-Altenkreith an der B85 vornehmen konnten. **Allen Respekt dir, was du hier für die Region angeschoben hast!**

Staats- straßen

Für einen Flächenlandkreis wie uns ist die **Er-schließung durch die Staatsstraßen** genau so wichtig. Mit der **Ortsumgehung Waldmünchen...** usw. konnten wir hier schrittweise vorankommen, liebe Parteifreunde. Im Altlandkreis Bad Kötzing haben wir an mehreren Stellen Bedarf.

OU Le- derdorn

Die wichtigste und schönste Nachricht der vergangenen Wochen, **Stefan Baumgartner**, war „**Baurecht für die Ortsumgehung Lederdorn**“! Nach Jahrzehnten des Wartens

können wir endlich loslegen. Und uns allen war wichtig, dass wir auch **sofort beginnen** können. Daher haben wir immer Wert darauf gelegt, dass Finanzmittel eingeplant sind und das Staatliche Bauamt arbeitet hier hervorragend!

Im Herbst können wir daher mit unserem Verkehrsstaatssekretär **Gerhard Eck** mit dem Spatenstich beginnen, hat er uns bereits zugesagt!

Resolu- tion Stra- ßenbau

Die **Resolution zum Straßenausbau** im Altlandkreis Bad Kötzting, die wir als CSU-Kreisverband dem Staatssekretär Eck im April übergeben haben, **zeigt eindeutig Früchte**. Das lässt sich nicht weg reden! Bei **großen Maßnahmen wie Lederdorn**, aber auch Verbesserungen im Bestand wie in **Miltach** kommen wir weiter. Und wir werden hier gemeinsam dran bleiben und uns ohne Wenn und Aber **für** den Ausbau der Infrastruktur einsetzen, meine Damen und Herren!

Eine **Verbesserung der Anbindung treibt uns über alle Ebenen** hinweg

Schiene

auch bei der **Schieneanbindung** miteinander um. Gestern hat unser Innenminister **Joachim Herrmann** mit uns gemeinsam eine Absichtserklärung unterzeichnet, indem er den Ausbau der **Bahnstrecke Schwandorf-Prag über Furth im Wald** bekräftigt.

Das war ein gutes und wichtiges Signal. Denn dies ist bei mir, bei uns, **Dauerthema in den Gesprächen mit den tschechischen Kollegen**, die uns eindringlich darin unterstützen und darauf drängen, dass wir endlich bis zur Landesgrenze ausbauen! Sie sind da nämlich schon deutlich weiter als wir!

Tschechien

Die **Verflechtung mit Tschechien** nicht nur auf Straße und Schiene, sondern auch in allen anderen Bereichen, war und ist mir immer ein ganz wichtiges Anliegen gewesen. Was hier in der Region, Herr Landrat und Bezirkstagspräsident, erreicht ist, ist wohl deutschlandweit einmalig. **Über 3.000 tschechische Einpendler** in unseren Landkreis – allein das zeigt,

Verhältnis verbessert

dass hier **Europa wirklich zusammenwächst** und viele Befürchtungen, die noch vor der EU-Osterweiterung da waren, zum Glück nicht eingetreten sind.

Wir müssen aber **kontinuierlich** dafür **arbeiten**, dass das Herz in Europa auch grenzüberschreitend schlägt. In der Landespolitik hat sich in den letzten Jahren vieles entspannt und verbessert im Verhältnis zu unseren Nachbarn: **Gegenseitige Besuche der Ministerpräsidenten und der gesamten Fraktion** – vor Jahren noch undenkbar, jetzt Normalität.

- 2014 haben wir eine eigene **bayerische Repräsentanz in Prag** eröffnet,
- in diesem Jahr waren erstmals bayerische Abgeordnete zum **Holocaust-Gedenktag in Tschechien** eingeladen – ein ganz beeindruckendes Erlebnis für mich.
- Und wir haben vor wenigen Wochen endlich eine **Lösung für eine bayerisch-tschechische Parlamentarier-**

gruppe sowohl mit dem Abgeordnetenhaus als auch dem Senat gefunden.

- Es freut mich, dass ich als Koordinator die Kontakte mit organisieren darf.

Liebe Parteifreunde,

Europa

Europa ist unter Druck wie wohl selten zuvor in der Geschichte. Aber gerade **wir erleben, wie wichtig und segensreich die europäische Einigung für uns alle geworden** ist. Viele, vor allem die jüngere Generation, müssen sich dies aber erst wieder richtig **bewusst machen**. Daher werbe ich so oft wie möglich für Europa – und damit meine ich **nicht kritikfrei, sondern dass man sich mit Europa auseinandersetzt** – an den Schulen.

Jugendforum

Und daher will ich auch bei uns an der Grenze ein **regelmäßiges Jugendforum** etablieren, an dem bayerische, tschechische und französische Gäste teilnehmen und uns bewusst machen, welch großes Glück wir haben, Erbfeindschaften und schwierige gemeinsame Geschichte, die

wir auch mit Tschechien, wenn ich an die NS-Verbrechen einerseits und Vertreibung andererseits denke, miteinander überwunden zu haben. Wir müssen aber dafür arbeiten, dass dies auch so bleibt!

Grenzregion hat Chancen

Ich bin davon überzeugt, dass gerade **wir als Grenzregion und als ländlicher Raum mehr Chancen, mehr Lebensqualität und mehr Zukunft haben als die großen Städte** – allen Trends zur Urbanisierung zum Trotz! Und dafür arbeiten wir im Landtag, auch im Sinne der Städte, die wie München dabei sind, zu überhitzen.

Familie

Zentrales Thema im **Sozialausschuss**, in dem ich Mitglied bin, ist dabei immer wieder die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**. Wir als CSU stehen als einzige dafür, dass wir hier ermöglichen und nicht vorschreiben wollen! Daher haben wir mit Milliarden-Einsatz von Landes- und Bundesmitteln den Ausbau der **Betreuungsplätze in den letzten Jahren massiv vorangetrieben**.

Und gleichzeitig stehen wir nach wie vor dafür, auch die **Erziehungsleistung der Eltern anzuerkennen**. Das ist meiner Meinung nach ein **moderner Weg**.

Und das wird auch dadurch bestätigt, dass es die **bayerischen Väter sind, die die Elternzeit mehr in Anspruch nehmen als in anderen Bundesländern**.

**Betreuungs-
geld**

Und wir sind die einzigen, die das **Betreuungsgeld** als Landesleistung eigenständig fortsetzen. Und wir haben das **Landeserziehungsgeld** deutlich ausgebaut als Unterstützung für die ersten und wie ich selbst weiß ziemlich aufwendigen ersten Lebensmonate.

**Kinderbe-
treuung**

Das gilt auch für die **Kinderbetreuung** in den Kindertagesstätten. Der Freistaat Bayern und seine Kommunen haben **mehr Geld** in die Hand genommen und die **Förderungen erhöht**. Ich habe **Respekt** vor der Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher genau wie vor der Erziehungsleistung daheim: *eine Stunde mit einem Dreijährigen und einer Einjährigen kann*

*mehr Nerven kosten als zehn Stunden
Sozialausschuss!*

Und der **Ausbau von Betreuungsplätzen** geht **ständig voran**, sodass auch in Zukunft bei uns gilt: Man bekommt seinen Betreuungsplatz und muss **nicht jahrelang darauf warten wie in den SPD-regierten Großstädten** – ganz abgesehen davon, wie **teuer die Betreuungsplätze** dort für die Familien sind. Es grenzt für mich an einen Witz, dass ausgerechnet die SPD in München Wahlplakate mit der Forderung „Kostenfreie Kitas für alle“ aufstellt und es wie ein Lottogewinn ist, wenn man in der gleichen, seit Jahrzehnten SPD-regierten Stadt einen Betreuungsplatz ergattert.

**Respekt
an Kom-
munen**

Respekt an unsere Kommunen, die **Bürgermeister und Gemeinderäte**, die nicht nur hier für die Umsetzung zuständig sind, die an vorderster Front das möglich machen, worüber wir in München bei Förderprogrammen entscheiden.

Kommu- naler FAG

Die **Stärkung der Gemeinden** im ländlichen Raum war uns daher in den letzten Jahren auch besonders wichtig, beim **kommunalen Finanzausgleich**, der um über eine Milliarde Euro angewachsen ist und bei dem wir mit höheren Investitionszuschüssen und höheren Schlüsselzuweisungen mehr Spielraum geben oder mit den Stabilisierungshilfen viel für den Schuldenabbau im ländlichen Raum machen konnten.

Dorfer- neuerung

Jeder Euro hier bei uns ist gut angelegt, um unsere Gemeinden attraktiv zu halten. Erfolgreiche Programme wie die **Dorferneuerung** müssen daher nicht nur erhalten, sondern gestärkt werden. Dafür habe ich mich mit Landwirtschaftsminister **Helmut Brunner** im letzten Jahr nachdrücklich eingesetzt und wir haben als Fraktion den Haushalt nochmals um 15 Millionen Euro aufstocken können. Für Maßnahmen wie in **Stamsried**, die eine echte Belebung und Aufwertung sind!

Ehrenamt

Bei aller Förderung; **Vieles** von dem, was unser Leben im Landkreis so lebenswert macht, wäre ohne **Ehrenamt nicht denkbar**. Im Sozialausschuss, in dem ich für Ehrenamt Berichterstatter sein kann, haben wir die Ideale eines **Markus Sackmann** aufrechterhalten und seine **Ehrenamtskarte** kontinuierlich ausgebaut. Wir haben zum Beispiel die **Rettungsdienste** und unsere **Feuerwehren** unterstützt.

Jugendarbeit

Als Jugendpolitischer Sprecher konnte ich nach drei Jahren Vorbereitungszeit im Frühjahr zudem das **Freistellungsgesetz für die Jugendarbeit** zum Abschluss bringen.

Ehrenamt ist das große Plus, das wir einbringen.

Kultur

Das gilt auch für die **kulturelle Vielfalt**. Nur durch das Engagement von tausenden Ehrenamtlichen können wir Kulturergebnisse wie den **Further Drachenstich** oder den **Kötzinger Pfingstritt** bieten. Nicht von ungefähr kam es, dass beide

als immaterielles Weltkulturerbe ausgezeichnet wurden. Das **Spitzenklöppeln in Tiefenbach**, Herr Bürgermeister Ludwig **Prögler**, wurde sogar in das **Bundesverzeichnis** aufgenommen.

**Kul-
turfonds**

Und das zu Recht: Was wir in Bayern an Kultur zu bieten haben, davon können andere Länder nur träumen, meine Damen und Herren. **Kultur und Kunst auf höchstem Niveau auf dem Land** – dass das möglich ist, zeigt beispielsweise das **Konzerthaus Blaibach**, das ebenfalls ohne Ehrenamt nicht möglich gewesen wäre. Wir haben mit dem **Kulturfonds** ein wenig helfen können, dass es auf breitem Fundament steht. Unser Kultusminister **Ludwig Spaenle** war bei einer Stippvisite mehr als begeistert, lieber Bürgermeister **Wolfgang Eckl!**

Kulturförderung auf dem Land muss aber noch stärker in den Fokus genommen werden. Deshalb fordere ich als Mitglied im zuständigen Kultur-Ausschuss, dass – wenn wir über den Konzertsaal in Mün-

chen reden, wir genau so auch die **Kulturförderung auf dem Land noch stärker ausbauen** müssen in den nächsten Jahren!

Asylpolitik

Auch um das **Ehrenamt**, diesen Schatz, erhalten zu können. Ohne Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht und sich für andere engagieren, wäre ein weiteres Thema nicht zu bewältigen gewesen. Es geht um ein Thema, das uns im Landtag ebenso wie alle Menschen in Bayern in den letzten Jahren mehr beschäftigt hatte, als wir es uns vor 4 Jahren noch hätten vorstellen können, und zwar die **Asylpolitik**. Ohne das Engagement von so vielen Tausenden in Bayern und bei uns im Landkreis hätten wir die **Sondersituation 2015** und danach niemals bewältigen können.

Humanität

Hier wäre der Staat alleine überfordert gewesen. Wir haben von Anfang an klar gemacht, dass es für uns **selbstverständlich ist zu helfen**. Wer bei uns ist, muss anständig behandelt werden. Wir haben **Humanität** ernst genommen und Bayern

ist seiner Verantwortung gerecht geworden, haben auch die **Kommunen**, die einmal mehr am unmittelbarsten betroffen waren und noch immer sind, nach Kräften **unterstützt**. Unterstützt wie kein anderes Land: Alleine in diesem Doppelhaushalt haben wir fast 5 Milliarden Euro für Asyl und Integration eingestellt und sind dafür eingestanden, dass **an keiner anderen Stelle dafür gekürzt** wurde!

**Realistische
Asylpolitik**

Von Anfang an haben wir aber für eine **realistische Asylpolitik** geworben und die Aspekte **Integration** und **Begrenzung der Zuwanderung** genau so im Blick gehabt, weil wir uns eben nicht überfordern wollen!

Ohne die CSU-Landesgruppe in Berlin, lieber **Karl Holmeier**, und ohne unseren Parteivorsitzenden **Horst Seehofer**, **wäre vieles**, was alle anderen Parteien jetzt mit Verspätung genau so sehen, **nicht umgesetzt** worden. Angefangen von der **Grenzsicherung**, der Bestimmung **sicherer Herkunftsländer** bis hin zur Verschärfung der **Asylgesetzgebung** und

dem **Einfordern von Integration**. Heute im Jahr 2017 ist vieles reale Politik, wofür die CSU noch 2015 von SPD und Grünen beschimpft wurde.

**Fördern
und For-
dern**

Bei der **Integration** von Flüchtlingen sind wir im **Freistaat mit Abstand am erfolgreichsten** in ganz Deutschland, meine Damen und Herren. Dies auch deshalb, weil wir dafür stehen, zu **fördern und** auch **Integration einzufordern**. Im vergangenen Herbst und Winter haben wir unsere Vorstellungen, Angebote und Erwartungen an Asylbewerber im **Integrationsgesetz** festgeschrieben.

**Integrati-
onsge-
setz**

Warum? Weil wir auch klar machen müssen, wofür wir stehen, wenn wir Integration einfordern. Von der **Opposition** kam dabei nichts außer einer **unsäglichen Verhinderungstaktik** im Ausschuss und im Plenum des Landtages. **Mit konstruktiver Politik hatte das nichts mehr zu tun.**

Besonders viele konstruktive Beiträge von den politischen Mitbewerbern habe ich in

Opposition

den letzten Jahren aber grundsätzlich nicht gehört. Diese sind dafür viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt.

Sicherheit

Wir waren hingegen damit beschäftigt, uns um die Probleme und Anliegen der Menschen zu kümmern. Und die Ereignisse der letzten Wochen, Monate und Jahre haben uns doch eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig es ist, dass der **Staat** seiner zentralen, **elementaren Aufgabe** nachkommt, **nämlich für die Sicherheit seiner Bürgerinnen und Bürger zu sorgen.**

G20-Gipfel

Wir, meine Damen und Herren, stehen stets hinter unseren **Polizeibeamtinnen und -beamten.** Andere stellen diese permanent in Frage, das erleben wir regelmäßig. Bei den Anschlägen in Bayern als Frau **Künast** ohne die Fakten zu kennen sofort den Polizeibeamten in eine Ecke stellte. Und das haben wir beim **G20-Gipfel** vor einigen Wochen gesehen, als deutlich wurde, dass Hamburg die Sicherheit eben nicht im Griff hatte. Wo beim **G7-Gipfel** vor zwei Jahren noch **keine**

einzigste Scheibe zu Bruch ging, zerstörten kriminelle Aktivisten in Hamburg Geschäfte, Innenstadt und damit auch den Ruf Deutschlands als Gastgeber.

Linksextremismus verharmlost

Wir haben erlebt, dass in einigen, vor allem rot-grün regierten, Ländern der **Linksextremismus verharmlost** wurde. Die Bürger Hamburgs und der Ruf Deutschlands haben darunter gelitten. Auch im Bayerischen Landtag weigern sich die **Grünen** jedes Mal, bei Erklärungen gegen den Extremismus den Linksextremismus zu erwähnen. **Wir sind konsequent gegen jeden Extremismus**, egal ob links, rechtsradikal oder islamistisch geprägt.

Ohne Sicherheit keine Freiheit

Hamburg hat gezeigt: **Ohne Sicherheit keine Freiheit**. Dazu stehen wir als CSU im Landtag und haben daher schon vor den letzten Ereignissen die Polizei in den letzten Jahren verstärkt, sodass wir jetzt **mit 43.000 den höchsten Personal-**

Polizei stärken

stand aller Zeiten haben. Den Weg gehen wir konsequent weiter und **bauen bis 2020 nochmals 2.000 neue Stellen auf.**

Wir sind **sicherstes Bundesland** und wollen das auch in Zukunft bleiben, meine Damen und Herren! Nur mal zum Vergleich: Die Wahrscheinlichkeit, Opfer eines Einbruchs zu werden, ist in Nordrhein-Westfalen - Achtung - **fünfmal so hoch wie in Bayern.**

Grenzregion

Sicherheit für unsere Bürger, das gilt auch für uns als **Grenzregion, in der eine handlungsfähige Polizei im Zusammenspiel mit den anderen Ebenen extrem wichtig** ist. Wurde vor der EU-Osterweiterung ähnlich wie beim Arbeitsmarkt noch eine erhebliche Verschlechterung der Sicherheitslage befürchtet, so können wir sagen, dass dies nicht eingetreten ist.

Schleierfahndung

Unsere Polizei, beispielsweise durch die **Schleierfahndung**, arbeitet mehr als erfolgreich jeden Tag für unsere Sicherheit. **Bis zur Landtagswahl hat sich NRW geweigert, eine Schleierfahndung**

überhaupt einzuführen, mit bekannten Folgen, welche Unterschiede in der Sicherheit wir haben!

**Bei uns
auch Be-
darf**

Wenn wir Polizei aufbauen, dann ist mein Anspruch und **meine Forderung, dass dies auch bei uns ankommt** und unsere besondere Situation – Fläche, Dezentralität, Grenznähe – berücksichtigt werden. Und **wir machen gemeinsam immer wieder deutlich, dass hier bei uns auch die Sicherheit in den Ballungsräumen gewährleistet** wird, wenn ich zum Beispiel an die **Herausforderung Drogen**, Crystal Meth, denke.

Drogen

Die Bekämpfung der **Drogenkriminalität** war mir als Jugendpolitischer Sprecher bayenweit ein besonderes Anliegen und ich bin dankbar, dass wir bei der **Prävention** vorangekommen sind und die Gefährlichkeit der Droge stärker in das Bewusstsein gerückt ist. Die **Crystal-Hotline**, die wir in Regensburg mit Förderung durch **Gesundheitsministerin Melanie Huml** eingerichtet haben, und die verstärkte Prävention waren ganz wichtig –

für die Gesundheit der Jugendlichen auch bei uns.

Gesund- heit

Gesundheit und Gesundheitsversorgung ist ein weiteres Thema, das mich seit 2013 durchgehend beschäftigte. Zum einen **als Chance** für die Region als Reha- und Präventionsstandort insbesondere im Raum **Bad Kötzing**.

Hier haben wir mit vielen Gesprächen und Fördermaßnahmen wie für das **Lebensstilprogramm**, die **Gesundheitsregion-Plus** oder auch beim **Gesundheitscampus** immer wieder ein wenig mithelfen können von Landesseite, dass sich die Region profilieren und damit auch in diesem Bereich wirtschaftlich entwickeln konnte.

Bad Kötzing

- Gesundheitsministerin Melanie **Huml**,
- die Ausschussvorsitzenden Oliver **Jörg** und Bernhard **Seidenath**,
- Wirtschaftsstaatssekretäre Franz Josef **Pschierer** und Albert **Füracker**

- oder den Präsident des Heilbäderverbandes, mein Fraktionskollege Klaus **Holetschek** –

Entschei- der

alle diese **Entscheider** haben wir bewusst immer wieder in die Region geholt, um vor Ort klar zu machen, wie wichtig die Unterstützung ist.

Hausarzt- versor- gung

Und wir haben sie selten ohne Versprechen gehen lassen, uns bei den **Herausforderungen im Gesundheitsbereich** zu unterstützen. Wenn es zum Beispiel um die medizinische Versorgung, die **Hausarztversorgung** in der Fläche geht. Hier versuchen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten anzusetzen und haben in diesen Wochen ein ganzes **Antragspaket im Hochschulausschuss** verabschiedet, mit dem wir dazu beitragen wollen, dass mehr junge Menschen, die bereit sind auch als Hausarzt zu arbeiten, dies auch tun können.

Landarzt- quote

Deshalb führen wir eine **Landarztquote** im Studium ein, bauen das Stipendienprogramm oder auch die Förderung aus!

Finanzen

Dies alles kostet Geld – aber wir haben uns in den letzten Jahren finanzielle Spielräume erarbeitet, um jetzt auch Akzente setzen zu können. Die **solide Haushaltspolitik ist die Grundlage**, aber auch unsere **Verantwortung für zukünftige Generationen**. Seit ich um zwei Kinder und die Verantwortung für sie reicher geworden bin in den letzten Jahren denke ich hier nochmal anders, weil ich diesen auch noch 2040 oder 2050 ein Land übergeben will, in dem sie gestalten können.

Schulden abbauen

Bald haben wir in Bayern 15 Jahre ausgeglichenen Haushalt und unser **Ziel ist, bis 2030 alle Schulden komplett zurückgezahlt** zu haben. Seit 2013 haben wir hier fast 5 Milliarden Euro zurückgezahlt – trotz aller Herausforderungen und Belastungen, meine Damen und Herren!

Mir ist wichtig, dass wir **diesen Weg fortsetzen** und durchhalten. Mit dem neu verhandelten **Länderfinanzausgleich** – in den wir übrigens auch künftig noch mit

Abstand am meisten einzahlen werden – haben wir jährlich 1,3 Milliarden Euro an Entlastung ab 2019.

Da bin ich dankbar, dass wir einen durchsetzungsfähigen Parteivorsitzenden haben, der die Interessen Bayerns wie kein zweiter vertreten kann und dies sehr erfolgreich tut.

CSU hält Wort

Wir als CSU halten Wort. Alle Forderungen im Bayernplan, **alles** was wir uns vorgenommen haben, **halten wir auch ein, im Land wie im Bund.** Diese Hartnäckigkeit, die natürlich auch nicht jedem gefällt in Deutschland oder bei den politischen Mitbewerbern hat auch dazu beigetragen, dass wir in Bayern und im Landkreis Cham so gut da stehen.

An die Spitze zu kommen oder **Aufsteigerregion** zu werden ist das eine. Das zu **bleiben** und sich noch stärker zu entwickeln ist eine fast noch größere Herausforderung. Deshalb müssen wir **konzentriert weiter arbeiten** und dürfen in

der jetzt guten Situation nicht nachlässig werden.

Barrierefreiheit

Eines unserer großen Ziele ist, **Bayern barrierefrei** zu machen. Hier arbeiten wir – **Karl Holmeier, Franz Löffler** – gemeinsam daran, zum Beispiel unsere Bahnhöfe zu verbessern. Mit Bundes- und Landesmitteln und eigener Initiative unterstützen wir hier die Bahn.

Digitalisierung

Bei unserem Ziel **gleichwertige Lebenschancen** zu bieten, sind wir echte Überzeugungstäter. Vor allem das **Megathema Digitalisierung** wird uns hier in den nächsten Jahren beschäftigen, weil es alle Lebensbereiche durchdringen und vieles in Frage stellen wird. Es bietet – davon bin ich überzeugt – aber **große Chancen gerade für uns im ländlichen Raum** und im Landkreis Cham!

- **Erstens** liegen all jene falsch, die glauben, das sei nur ein Thema für junge pickelige Computerfreaks. Schon in wenigen Jahren werden wir

alle die Digitalisierung nutzen, oftmals ohne es zu merken.

- **Zweitens** liegen all jene falsch, die glauben, das sei nur ein Thema für Technologiezentren. Gerade für den ländlichen Raum kann die **Digitalisierung zum Segen** werden, wenn Mittelständler weltweit ihre Leistungen anbieten, wir beim Tourismus die vernetzte Welt nutzen oder wenn auch in kleinen Krankenhäusern Spitzenärzte via Telemedizin konsultiert werden können.

Master- plan Digi- talisie- rung

Vor wenigen Tagen haben wir – während andere Länder sich erstmals Gedanken über Digitalisierung machen – unseren **zweiten Masterplan** für ein digitales Bayern erarbeitet und beschlossen. Mit einem Volumen von **3 Milliarden Euro** vom Breitbandausbau bis zum digitalen Klassenzimmer.

Was heißt das für uns und wie positionieren wir uns hier? Diese Frage stellen wir uns gemeinsam immer wieder. Mit dem

**Medien-
kompe-
tenz**

Breitbandausbau sind wir gut aufgestellt. Mit dem **digitalen Gründerzentrum**, das Landrat Franz Löffler angeschoben hat, gehen wir weiter, was wir aus den Möglichkeiten machen. Der **Digitalbonus**, der beim wichtigen Know-How unterstützt, muss noch ausgebaut werden. Und mir ist im Medienrat ganz wichtig, diese **Medienkompetenz** – also **wie gehen wir mit den neuen Möglichkeiten ganz persönlich um**, wie nehmen wir hier alle mit – von den Kleinkindern bis zum Senior.

Und wie reduzieren wir die **Gefahr, dass es Modernisierungsverlierer** gibt und schaffen es, dass wir durch Internet und Digitalisierung den **ländlichen Raum mindestens auf Augenhöhe mit den großen Zentren** heben.

Die **Voraussetzungen dafür sind da**. Die **Aufgaben** – vom Straßenbau bis zur Bildung – **sind klar**. Kurz: Es gibt noch viel zu tun. Und ich bin dazu bereit, **gemeinsam mit euch für unsere Heimat weiter mitzuarbeiten**.

Um das aufzugreifen, was ich 2013 im Kino-Werbespot gesagt habe: Ich kann nicht versprechen, dass ich alles richtig mache, aber ich verspreche, dass ich mich mit ganzer Kraft einsetzen werde.

Und das mit meinem **eigenen Stil**, gemeinsam mit allen **Verantwortungsträgern**, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern.

**Gemein-
sam**

- Auch mit meinem **Ideenrucksack**, der mich in fast **50 Bürgersprechstunden** vor Ort in den Gemeinden im Landkreis, in viele Diskussionen, Veranstaltungen oder Ideenrucksackwanderungen begleitet hat.
- Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen in der **CSU-Landtagsfraktion**, in der ich absolut angekommen bin und gerne mitarbeite. Und gemeinsam mit dem **CSU-Kreisverband Cham** und Ihnen allen.

Daher würde ich mich über Ihre Unterstützung sehr freuen und **bedanke mich**

**Unterstüt-
zung**

**herzlich bei allen, die in den vergange-
nen Jahren zu mir standen** und dies
noch tun. Allen voran bei meiner **Familie**,
die seit der Landtagswahl ja immer größer
geworden ist, und bei meiner Frau **Birgit**.

Danke

Aber auch bei meinen Helferinnen und
Helfern im Büro in Cham, **Hildegard Lob-
meier** und **Birgit Lehner** und **Wolfgang
Fechter**. Wir alle sind ein gutes Team
und das bleiben wir auch, wenn Sie uns
unterstützen. Ich brauche weiterhin Ihre
kritische Begleitung, Ihre Hilfe und ihre
Mitarbeit. Darum bitte ich Sie. Für unsere
Heimat, packen wir's an!

Und starten wir in die heiße Phase des
wichtigen **Bundestagswahlkampfes**, in
dem wir alle ebenso als Team hinter un-
serem Kandidaten **Karl Holmeier** stehen!

Vielen Dank!